

BADENER ZUCKERLN

Aus der Arbeit des Stadtarchivs

Nr. 42

Königin Maria Pia von Portugal

Eine Königin zu Besuch auf Schloss Weilburg



*Königlicher Besuch auf Schloss Weilburg, 1869
(Foto Ludwig Angerer, StA B)*

Eine Fotografie im Stadtarchiv führte zu intensiven Nachforschungen: Eine festlich gekleidete Gesellschaft befindet sich im Hof vor dem Eingang in das Schloss Weilburg in Baden, Damen und Herren, Bedienstete, mehrere Kutschen; die Säulen links und rechts des Einganges sind mit Tannenreisig umwunden. Auf der Rückseite der Fotografie ist die Jahreszahl „um 1880“ angegeben. Die Mode, die von der Damenwelt getragen wird, deutet jedoch auf eine Zeit weitaus davor. Ludwig Angerer (1827-1879), einer der bedeutendsten Wiener Fotografen der 1860er und 1870er Jahre hat die Aufnahme gemacht. Der Hinweis auf den Kuraufenthalt der Königin Maria Pia von Portugal in Baden in verschiedenen Publikationen zur Geschichte der Stadt Baden und des Schlosses Weilburg hat unser Interesse geweckt.

Bericht des „Badener Boten“ am Sonntag, dem 27. Juni 1869:

Die Königin von Portugal in Baden. Nach den gestern eingelaufenen Nachrichten wird Ihre Majestät die Königin von Portugal heute Sonntag hier in Baden eintreffen und das für sie bereits eingerichtete Neumister'sche Schloß in Leesdorf beziehen. Die Königin wird zur Herstellung ihrer Gesundheit sechs Wochen die Badekur gebrauchen. – Unser Stadtvorstand, Herr Germer, hat bereits die Straßen in Leesdorf entsprechend planiren lassen und veranlaßte die Aufstellung von Straßenlaternen auf der Strecke vom Bahnhof bis zum Schlosse. Wie wir hören, wird der hiesige Bahnhof von Seite unserer Stadtrepräsentanten zum Empfange der hohen Curgastin ausgeschmückt werden.

Aus den Katalogblättern des Rollett-Museums, Nr. 87 („Das neue Leesdorf“):

Für diesen Besuch griff die Gemeinde Leesdorf tief in die Tasche. Die Straße vom Bahnhof wurde zur Gänze neu geschottert und mit 31 Petroleumlampen in Bogenlaternen versehen ... Die Häuser auf dieser Strecke wurden, so gut es ging, neu hergerichtet, wobei z.T. die Gemeinde helfend einspringen musste ... Und schließlich wurde die Leesdorfer Hauptstraße vom 28. Juni bis um 2. August täglich mehrmals gespritzt, um die im Sommer so lästige Staubentwicklung zu reduzieren. Dazu kamen noch Kosten für die Musik – ausdrücklich erwähnt die „Traiskirchner Musik-Kapelle“. Insgesamt musste allein die Gemeinde Leesdorf für diesen prominenten Kurgast 897 Gulden und 15 Kreuzer auslegen.

Der „Badener Bote“ berichtet am Sonntag, dem 4. Juli 1869:

Zur Ankunft der Königin von Portugal in Baden. Montag den 28. d. Mts., Vormittags um ¼ 11 Uhr, ist die Königin von Portugal hier angekommen. Zum Empfange am Bahnhofe begaben sich unsere Gemeinderepräsentanten, an deren Spitze der Herr Bürgermeister Germer, der hiesige Bezirkshauptmann v. Müllenau und der Platzkommandant Oberst Schimmelpfening in vollster Uniform, endlich auch der hochw. Herr Dechant Wisgrill. Am Perron des Bahnhofes erschien auch der italienische Gesandte mit seinen Attachés, der portugiesische Konsul, Hr. v. Wiener, und mehrere Hofdamen mit langen Schleppekleidern. Auch FML. (Feldmarschallleutnant) Kudriaffsky, welcher der Königin während ihres hiesigen Aufenthaltes zugetheilt ist, war derselben vorausgeeilt und am Bahnhof erschienen. Eine zahlreiche Menschenmenge stand harrend am Bahnhofplatze.

Endlich ertönte das Signal, der Zug, ein Separat-Train, brauste heran. Die Cur-Capelle, unter Director Klerr's Leitung, begann im selben Momente die portugiesische Volkshymne zu spielen. Der Leibarzt der Königin öffnete den Wagenschlag, stieg zuerst ab und war seiner hohen Herrin beim Absteigen behilflich.

Die Königin war in einfacher Reisetoylette gekleidet. Sie hatte ein schottisches (grün-quadrillirtes) Kleid an und auf dem schmucklos frisirten Haupte saß ein schwarzes ungarisches Hütchen; der Schleier, nach rückwärts gelegt, bedeckte die rothblonden Haare. Die Königin hatte keine Handschuhe an, wahrscheinlich war sie nicht rechtzeitig vorbereitet worden, daß der Zug sich schon in der Nähe der Station Baden befinde. Maria Pia sieht sehr leidend aus; sprach kein Wort, nickte mit dem Kopfe den Hofdamen zu und schritt hinter dem FML. Kudriaffsky durch den Hofwartesaal zum Wagen, eine Privatequipage des portugiesischen Konsuls, und fuhr sammt Gefolge direkt in das Schloß nach Leesdorf.

Am Eingang der Leesdorfer Straße waren zwei große mit Blättern umgebene Obeliskten, mit Fahnen der portugiesischen Landesfarbe, aufgestellt. Bis zum Schlosse waren die meisten Häuser mit grünen Reisis, Guirlanden und Fähnchen geschmückt. Beim Eingange des Schlosses befand sich ein Triumphbogen und ward die Königin ebenfalls von der Gemeindevertretung Leesdorf und einer Musikkapelle empfangen. Wir können schließlich nicht unterlassen, der Anerkennung, welche von allen Seiten laut wurde, Erwähnung zu thun, daß unser Herr Bürgermeister Wilhelm Germer Alles aufgeboten hat, um unsern hohen Curgast, die Königin von Portugal, würdig zu empfangen.

Dienstag Vormittags sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hier angekommen und begaben sich zu einem kurzen Besuche zur Königin nach Leesdorf.

Unser hoher Gast, die Königin von Portugal, unternahm schon am zweiten Tage nach ihrer Ankunft kurze Ausflüge in's Helenenthal etc. und kutschirte mit den zwei hübschen Pony's des hiesigen k. k. Postmeisters Wolf. Die Königin scheint für die grüne Farbe besondere Vorliebe zu haben, da sie auch bei diesen Ausflügen ein grünes Seidenkleid an hatte.

Die Königin erschien Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr 55 Min. auf dem Bahnhofe, um zum Gegenbesuche bei dem Kaiser und der Kaiserin nach Schönbrunn zu fahren. Da Ihre Majestät den Personenzug, der bereits 20 Minuten auf sie wartete, der starken Frequenz der Bahnlinie wegen aber abgehen mußte, verspätete, fuhr sie in dem Hofwaggon mit dem Postzuge um 4 Uhr 37 Minuten nach Schönbrunn, von

wo sie Abends zurückkehrte. FML. Kudriaffsky, der Obersthofmeister, und mehrere Hofdamen begleiteten die Königin.“

In der Badener Kurliste vom 8. Juli 1869 (Meldung vom 3. Juli) ist *Ihre Majestät die Königin von Portugal, unter der Bezeichnung: Herzogin von Guimaraes, in Begleitung der Dames d'honneur: Madame la Comtesse de Valle de Reis, Madame la Marquise Gabriella de Souza Contiuha, der Chambellans: Le Comte de Valle de Reis, f. f. Grand Maitre, Le Vicomte de Mossamedes, des Aide de Camp du Roi: Le Colonel d'Artillerie Louis Marquis de Souza-Folque, dann Höchst Ihres Leibarztes: Le Docteur de Med. May-Figueira. Im Gefolge noch weitere 21 Personen. Sr. Excellenz Vicomte de Santa Quitéria, königl. Portugiesischer Minister, mit einem Diener, v. Wien, wohnt Leesdorf Nr. 53* eingetragen.

Die Zeitung „Die Presse“ berichtet ebenfalls ausführlich über die Ankunft der Königin in Baden. Die Königin „mit einem kleinen Prinzen“ war mit Gefolge und Leibarzt im zweiten Stock des Schlosses untergebracht, die übrige Dienerschaft im dritten Stock. *Die von der umsichtigen Besitzerin des Schlosses sehr geschmackvoll eingerichteten Appartements sind zwar einfach, aber mit allem möglichen Comfort versehen. Der mit weißem Sande bestreute Hof ist eingefaßt mit blühenden Treibhauspflanzen, auch das Stiegenhaus und die Corridors sind mit Blumen und exotischen Pflanzen geschmückt. Vor den Boudoirs der Königin und der Hofdamen sind kleine, mit wildem Wein umrankte Terrassen, von denen man eine hübsche Aussicht auf Baden und dessen reizende Umgebung genießt. Ein wohlgepflegter Park umgibt das Gebäude, das zwar nicht königlichen, aber immerhin stattlichen Eindruck macht. Im Salon der Königin befindet sich auch ein Pianoforte, auf welchem sich der „Königslieder-Walzer“ von Johann Strauß, gewidmet dem König Ludwig von Portugal, aufgeschlagen findet. Auf einem Lesepulte des Boudoirs liegt eine etwas byzantinische Begrüßungsode in deutscher Sprache von einem unbekanntem Localpoeten. Wenn die Königin wirklich gut deutsch spricht, wie es heißt, wird sie höchlichst erstaunt sein über diese Verse.*

Die Königin scheint eine große Musikliebhaberin gewesen zu sein, denn bereits Montag abends spielte ein Septett von Mitgliedern der Kurkapelle im Schloss Stücke von Rossini, dann verschiedene Walzer und Polkas, und schließlich „Fischermädchen“ von Meyerbeer, welche Komposition der Königin besonders gefiel. Diese Salon-Konzerte sollten wöchentlich zweimal stattfinden, und an jedem Mittwoch eine große Garten-Musik, vom ganzen Orchester ausgeführt.

Als Hausarzt der Königin fungierte Herr Regimentsarzt Dr. Mühlleitner, und auf sein Anraten wurde täglich „Johannisbad“-Wasser ins Schloss geführt.

Am Mittwoch wurde auf Veranlassung des Stadtvorstandes im Hof des Schlosses eine Serenade durch die Kurkapelle bei Lampen- und Lampionsbeleuchtung zu Gehör gebracht. Die Königin war hocherfreut und ließ Herrn Bürgermeister Germer ihr Wohlgefallen und Zufriedenheit bekannt geben, und ein großes Lob für die Kurkapelle.

Am 10. Juli abends besuchte die Königin ein großes Konzert im Kurpark, wobei zwei Kapellen konzertierten: die Militärkapelle des 49. Lin.-Inf.-Reg. Freih. V. Heß und die Kurkapelle. Neben Bürgermeister Germer machten auch die Erzherzoge Albrecht und Wilhelm ihre Aufwartung: *Nach kurzem Gespräche bot Erzherzog Albrecht ihrer Majestät den Arm und promenirten hochdieselben über eine Stunde im Parke. Die Königin trug ein kurzes blaues Kleid mit schwarzem Seidenüberwurf.* Am Nachmittag konzertierte die Militärkapelle im Leesdorfer Schlossgarten. Hier kam es einige Tage später auch zu einem Konzert der Gesangsvereine „Eintracht“ und dem Wiener „Schubertbund“.

Zur Abreise der Königin von Portugal berichtet der „Badener Bote“ vom Abschiedsdiner und der Abend-Serenade am Sonntag, 1. August. *Sonntag Nachmittags gab Sr. k. Hoheit der Hr. Erzherzog Albrecht in der Weilburg zu Ehren Ihrer Majestät der Königin v. Portugal ein großes Abschiedsdiner, welchem auch Se. Majestät der Kaiser beiwohnte, und verließ Allerhöchstderselbe um 7 Uhr Abends Baden.* Bei dieser Gelegenheit ist wohl das oben genannte Foto entstanden!

Anlässlich der Abend-Serenade im Schlosspark von Leesdorf dankte Se. k. Hoheit der Erzherzog Albrecht dem Bürgermeister Germer mit ganz besonders warmen anerkennenden Worten für die freundliche Aufnahme der Königin und die vielfachen ihr erwiesenen Aufmerksamkeiten und ersuchte, dies der ganzen Gemeinde bekannt zu geben.

Am nächsten Tag erfolgte dann die Abreise der Königin, erschienen waren neben dem Bürgermeister die Erzherzoge Albrecht, Wilhelm und Carl Ludwig, der Bezirkshauptmann v. Müllenau, und viele Stabsoffiziere. Freiherr v. Kudriaffsky hatte ein Dankschreiben der Königin an den Bürgermeister zu

übergeben, und großzügige Spenden für die Armen: von Baden 400 Gulden, denen von Leesdorf 200, und der Kurfonds erhielt 100. Daraus ergibt sich, dass die Ausgaben für die Königin von Portugal von ihren Spenden nicht einmal annähernd gedeckt wurden. Aber immerhin konnte man sie als Investition in die Zukunft betrachten, denn im Jahr darauf nahm die Fürstin von Montenegro Quartier im Schloss Leesdorf.

Der Aufenthalt in unserer Gegend scheint einen günstigen Einfluß auf das Befinden Ihrer Majestät geübt zu haben, da sie recht heiter und blühend aussah.

Die Personen der Handlung:

Pia Maria von Portugal, geb. 16. Oktober 1847 in Turin, gest. 5. Juli 1911 auf Schloss Stupinigi in Turin. Sie war die Tochter des späteren Königs von Italien Viktor Emanuel II. und der Erzherzogin Adelheid von Österreich. Am 6. Oktober 1862 heiratete sie in Lissabon den neun Jahre älteren König Ludwig I. Sie war also zum Zeitpunkt ihres Besuches in Baden 21 Jahre alt und hatte zwei Söhne. Sie musste den gewaltsamen Tod ihres Sohnes Karl I. von Portugal und ihres Enkels Ludwig Philipp durch ein Attentat im Februar 1908 erleben. Im Jahr 1910 ging Maria Pia mit dem Rest der königlichen Familie ins Exil nach Italien.

Erzherzog Albrecht, geb. 3. August 1817 in Wien, gest. 18. Februar 1895 in seinem Schloss in Arco am Gardasee. Ältester Sohn Erzherzog Karls, Besitzer von Schloss Weilburg, adoptierte die Söhne seines Bruders Karl Ferdinand (gest. 1874): Friedrich, Karl Stefan und Eugen.

Dr. Stanislaus Neumister, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, Besitzer von Schloss Leesdorf 1853–1870.

Wilhelm Germer, Bürgermeister von Baden 1866 bis 1875. Geb. 10. November 1816 in Helmstädt/Braunschweig, gest. 5. Mai 1899 in Baden; Handschuhfabrikant und Weichselrohrezeuger.

FML. Ludwig Freiherr v. Kudriaffsky (1805 – 1894), Marineoffizier, kaiserlicher Kommissär, als Diplomat mehrmals tätig in Lissabon.

Am 24. Juni 1866 wurden die italienischen Truppen unter Führung König Viktor Emanuels durch die österreichische Südmarmee unter Erzherzog Albrecht bei Custozza geschlagen und am 20. Juli 1866 besiegte Admiral Tegethoff die italienische Flotte bei Lissa. Am 3. Oktober 1866 wurde der Frieden von Wien zwischen Italien und Österreich geschlossen.

Die Tatsache, dass die portugiesische Königin die weite Reise zum Kuraufenthalt in Baden auf sich nahm, war möglicherweise das Ergebnis diplomatischer Verhandlungen, um diesen Frieden auch auf diese Weise zu dokumentieren.

Literatur

Badener Bote 27.6., 4.7., 11.7., 18.7., 1.8. und 8.8.1869

Die Presse, 28. Juni 1869

Viktor Wallner, Baden zur Zeit der Österreichisch-Ungarischen Monarchie 1867 bis 1918 (Neue Badener Blätter, 8. Jg. Nr. II, 1997)

Julius Böheimer, Straßen und Gassen in Baden bei Wien (Grasl Baden 1997)

Waltraud de Martin, Schloss Weilburg in Baden bei Wien (Heimat Verlag 1998)

Rainer v. Reinöhl, Geschichte des Schlosses Leesdorf in Baden (Selbstverlag des Verfassers, o.J. [1910])

Rudolf Maurer, Das neue Leesdorf. 1800 – 1879, (Katalogblätter des Rollett-Museums Baden, Nr. 87, Baden 2011), S. 46 bis 48.

Oktober 2015

Hildegard Hnatek

Für den Inhalt verantwortlich: Städtische Sammlungen Baden
Rollett-Museum, Weikersdorferplatz 1, 2500 Baden
Öffnungszeiten: täglich außer Di 15.00-18.00 Uhr
Stadtarchiv Baden, Elisabethstr. 61, 2500 Baden
Öffnungszeiten: Mo-Mi 9.00-12.00 Uhr
(nur gegen Voranmeldung!)
Tel. 02252/48255
e-mail: rollett-museum-stadtarchiv@baden.gv.at